

## Musikalisch

### „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“

Auch dieses Jahr durften 108 Schüler des Werkgymnasiums die Stuttgarter Staatsoper besuchen und sich das Stück „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ anschauen.

Am Tag davor hatte jede 8. Klasse einen Opernworkshop von einem Opersänger bekommen, der uns alles erklärte, worum es in der Oper ging, wie alles aufgebaut wurde, und mit uns auch etwas Schauspielersches machte.

Um 15:30 Uhr starteten die Busse. Die Vorfreude war bei allen deutlich zu spüren. Nach der Ankunft machten wir, die Mädchen in hübschen Kleidern und die

Jungs in Anzügen, die Stadt unsicher. Viele hatten noch Hunger und holten sich etwas zu essen. Einige setzten sich in den Park, andere gingen in ein Restaurant oder schlenderten umher.

In der Oper suchte sich jeder seinen Platz, und pünktlich um 19 Uhr ging es dann auch los. Es handelte sich um eine Stadt, die zwei Frauen gegründet hatten, um Geld zu verdienen, indem sie Männer herlockten. Nach einem angekündigten Taifun, der die Stadt dann am Ende umging, statt sie zu zerstören, wurde die einzige Regel eingeführt: „Du darfst..., außer arm sein.“ Nach einer 30-minü-

tigen Pause ging es auch weiter. Doch natürlich verlief nicht alles in der Oper, wie es sollte, und es endete damit, dass alle sich gegenseitig oder sich selbst erschossen. Müde ging es dann im Bus nach Hause, und angekommen um Mitternacht am WeG, wurden alle abgeholt.

Ich finde es toll, dass wir die Möglichkeit haben, in die Oper zu gehen, aber meiner Meinung nach war das mit dem Erschießen am Ende sehr brutal und schwer zu verkraften am Abend. Trotzdem fand ich den Ausflug gut!

ESZTER



## Neu am WeG



**Name:** Anna-Lena Schweikert  
**Fächer:** Biologie, Englisch

**Fächerwahl:** Beide Fächer finde ich super faszinierend, da man sie ständig im Alltag gebrauchen kann und man einen direkten Nutzen hat. Englisch ist eine Sprache, mit der man sich weltweit verständigen kann – zur Not gibt es ja noch Mimik und Gestik – aber das ist schon was Tolles, sich mit anderen Kulturen und Menschen direkt austauschen zu können. Und gerade wenn man unterwegs ist, kann man so viele Bio-Sachen entdecken. Einfach mal bei einem Spaziergang nicht nur auf den Weg zu

schauen, sondern auch mal die Pflanzen am Straßenrand anzuschauen oder die Vögel in der Luft zu beobachten. Diese alltäglichen Dinge im Unterricht gemeinsam zu erarbeiten, um sie dann draußen wiederzuentdecken ist echt schön.

**Erster Eindruck von der Schule:** Mein erster Eindruck ist echt positiv. Sowohl Kollegium als auch Schüler:innen sind sehr offen und aufgeschlossen. Es sind viele neue Namen und Gesichter und das Schulgebäude war anfangs ein bisschen wie ein Labyrinth, aber dank Kolleg\*innen und Schüler\*innen findet man immer schnell den Weg.

## Sportlich

### Sommersporttag mit viel positiver Resonanz

Nachdem der Wintersporttag im letzten Jahr wegen der schlechten Wetterlage abgesagt werden musste und der Sommersporttag eine Zeitlang meist in Form von Bundesjugendspielen für die jüngeren Klassenstufen angesetzt war, konnte man bei vielen Schülerinnen und Schülern die Vorfreude auf diesen Tag deutlich spüren. Viele Klassen hatten ihre Anmeldezettel im Nu ausgefüllt und bei den Organisatoren der Fachschaft Sport abgegeben. Von den rund 20 angebotenen Aktivitäten verblieben am Ende noch ein Dutzend, die teilweise auch von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen orga-

nisiert und gestaltet wurden. Ein dickes Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an Iris Begemann (Kajak auf der Brenz) und Maria Junginger (Tanz). Die meisten Teilnehmer gab es natürlich bei den Bundesjugendspielen im Sparkassensportpark, da diese für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 verpflichtend angeboten werden und somit schon fast die Hälfte der Jugendlichen am Vormittag in den Disziplinen Weitsprung, Sprint, 800- bzw. 1.000-Meter-Lauf und Ballwurf in Atem hielt. Abgerundet wurde der Vormittag im Sportpark mit Staffelläufen. Die anderen Klassenstu-

fen wählten Tanzen, Badminton, Fußball, Beach-Volleyball (alles am und im Werkgymnasium), Golf (beim Golfclub Hochstatt Nähe Neresheim), Kajak (Start beim Marineheim), Trampolin (in Ulm), Wasserski am Gufi-See, Bouldern (Kletterhalle in Neu-Ulm), diverse Fitness-Angebote im Bodyfit oder einen Tag im Waldbad. Dieser bestand u. a. aus diversen Teamspielen, einem Schwimm- und Lauftest sowie einer Einführung ins Rettungsschwimmen, die von Stefan Künzel, einem erfahrenen DLRG-Ausbilder, geleitet wurde.



### „Kopf voll, Herz leer?!“ – Wenn Theater Schule fühlbar macht

Es gibt Momente im Leben, in denen der Kopf überquillt – und das Herz sich leer anfühlt. Die TheaterAG.WeG unter der Spielleitung von Marco Graša und seinem Team hat mit ihrer diesjährigen Produktion einen solchen Moment eingefangen. „Kopf voll, Herz leer?!“ hieß die Inszenierung, die für drei Abende das eigene Schulleben und die eigenen Erfahrungen mit der Institution Schule in den Mittelpunkt rückte. Doch der Titel täuscht: Denn wer diese Aufführung miterlebt hat, ging mit einem vollen Herzen nach Hause.

Das Theaterstück zum Jubiläum der Theater-AG am Werkgymnasium war außergewöhnlich, kein klassisches Werk, sondern ein Mosaik aus Erinne-

rungen und Gefühlen von Schüler\*innen der letzten 15 Jahre. Die Kulturnulde verwandelte sich in eine Bühne, auf der die Darsteller\*innen von ihrer Schulzeit erzählten – von Freude, Freundschaft, aber auch von Angst, Mobbing und dem Druck, Leistung zu erbringen.

Es waren keine Rollen, sondern junge Menschen, die ihre Geschichten, Zweifel und Hoffnungen teilten. Dabei sprachen sie für viele, die Schule erlebt haben, und beleuchteten die Herausforderungen dieser Lebensphase. Die Lehrer\*innen wurden als Menschen mit Stärken und Schwächen dargestellt, die prägend wirken, nicht nur durch Noten, sondern durch Empathie und Verständnis.

Das Stück war kein Vorwurf, sondern

ein Spiegel, der die Komplexität der Schulzeit zeigte und Raum für Kritik an einem System bot, das viel Lebenszeit beansprucht. Es war eine Liebeserklärung an das Suchen, Finden und die Menschlichkeit im Schulalltag.

Die Inszenierung schuf Raum für Aufmerksamkeit und zeigte, dass Schule nicht nur Vorbereitung auf das Leben ist, sondern Leben selbst. Die Schauspieler\*innen machten die Geschichten spürbar und berührten das Publikum, das nicht nur zuschaute, sondern Teil des Abends wurde.

„Kopf voll, Herz leer?!“ – eine Inszenierung, die beides füllt und berührt.





# WeG unterwegs in....

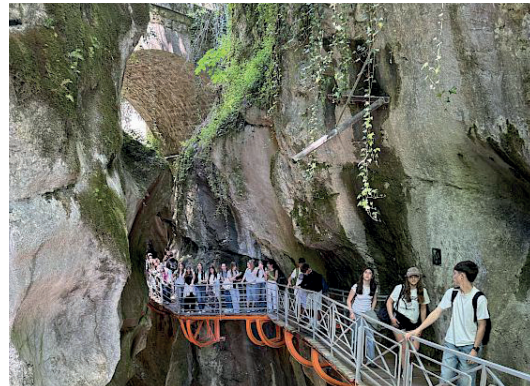
# Frankreich

## Frankreich-Austausch mit dem Collège Simone Veil in Poisy

Endlich war es soweit – unsere französischen Austauschpartner\*innen kamen! In den letzten Minuten, bevor der Bus ankam, war die Aufregung riesig: Wie wird der Austauschpartner sein? Verstehen wir uns gut? Erkenne ich ihn überhaupt? Und wie begrüßt man sich richtig? In welcher Sprache? Mit einer Umarmung?

Doch als der Bus schließlich hielt, waren alle Sorgen schnell vergessen. Gemeinsam mit Frau Hoffmann und Frau Jelitte empfingen wir unsere Gäste mit einem kleinen Lied. Nachdem jeder seinen Austauschpartner gefunden hatte, ging es nach Hause, wo wir uns bei einem gemeinsamen Essen besser kennenlernen konnten. Die Verständigung war manchmal etwas schwierig, doch mit Händen, Füßen und allen uns verfügbaren Sprachen gelang der Austausch gut – wenn auch manchmal etwas holprig. Am nächsten Morgen begleiteten uns unsere Austauschpartner\*innen zur Schule. Dort wurden sie herzlich von Herrn Kiesel begrüßt. Frau Joos und der französische Deutschlehrer übersetzten die Ansprache. Anschließend zeigten wir unseren Gästen in kleinen Gruppen die Schule und erklärten, was das Besondere am Werkgymnasium ist. Den restlichen Vormittag verbrachten die französischen Schüler\*innen im Unterricht und konnten teilweise sogar mitmachen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa erkundeten die französischen Gäste zusammen mit Frau Kennner und Frau Schur Heidenheim bei einer Stadtrallye. Danach begann das Wochenende: Unsere Austauschpartner\*innen begleiteten uns zu unseren Hobbys, viele unternahmen in Gruppen Ausflüge, damit die Franzosen\*innen sich untereinander austauschen konnten. Beliebte Ziele waren Ulm mit dem Ulmer Münster, das Aquarena oder sogar der Bodensee. Jeder hatte die Möglichkeit, ein abwechslungsreiches und spannendes Wochenende zu erleben. Am Montag ging es gemeinsam mit Frau Facchini, Frau Schur und den französischen Lehrern mit dem Bus ins Legoland. In kleinen Gruppen durften wir den Park erkunden, Legofiguren bestaunen und



viele Achterbahnen fahren – ein Tag voller Spaß und gemeinsamer Erlebnisse. Am Nachmittag ging es mit dem Bus zurück zum Werkgymnasium, und von dort wieder nach Hause zu den Gastfamilien. Am Dienstag fuhren wir mit dem Zug nach Oberkochen. Von dort wanderten wir weiter nach Aalen. Unterwegs machten wir eine Pause mit Picknick. In Aalen hatten wir etwa eine Stunde Zeit, die Innenstadt in kleinen Gruppen zu erkunden. Danach besuchten wir das Museum „Explorhino“, wo wir eine Führung bekamen und anschließend das Museum selbstständig entdecken konnten. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug zurück nach Heidenheim und liefen gemeinsam zum Werkgymnasium. Dort er-

wartete uns ein großes Buffet, liebevoll von den Eltern vorbereitet. Nach Dank-sagungen und Reden verbrachten wir die restliche Zeit draußen bei schönem Wetter. Am Mittwochmorgen kamen unsere französischen Austauschpartner\*innen vollbepackt mit Gepäck, neuen Erinnerungen und vielen Freundschaften zur Schule. Dort wartete schon der Bus, der sie zurück nach Frankreich bringen sollte. Der Abschied fiel uns allen schwer, und so manche Träne wurde vergossen. Doch wir trösteten uns mit der Vorfreude auf unseren Gegenbesuch in Frankreich und auf das Wiedersehen mit unseren Austauschpartner\*innen!

LOTTA, EMMA

Nachdem der Besuch der französischen Austauschpartner\*innen ein großer Erfolg war, warteten wir ungeduldig auf unsere Zeit in Frankreich. Schließlich war es dann soweit – die Koffer wurden gepackt, die Gastgeschenke verstaut, und schon ging es los. Gemeinsam mit Frau Schurr und Frau Kennner begann am 15. Mai unsere achttündige Busfahrt nach Poisy. Da wir unsere Austauschpartner\*innen ja schon kennengelernt hatten, konnten wir uns alle vorstellen, dass uns eine schöne Zeit erwartete. Trotzdem machten wir uns viele Gedanken, wie es wohl allein in einem fremden Land sein würde. In Frankreich angekommen, wurden wir freundlich von den Gastfamilien be-

grißt und verbrachten den ersten Abend in den Familien. Es war schön, seine\*n Austauschpartner\*in wiederzusehen, nachdem etwa ein Monat zwischen dem Besuch in Deutschland und unserer Anreise lag. Beim Abendessen, gemeinsamen Spielen und Aktivitäten lernten wir jetzt auch noch die Familien kennen. Trotzdem fühlte es sich noch komisch an, allein in einer fremden Familie zu leben, und auch an die Sprache musste man sich erst noch gewöhnen. An unserem ersten Tag begleiteten wir unsere Austauschpartner\*innen in die Schule, sammelten Erfahrungen im Unterricht und entdeckten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Wir wurden von der Schulleiterin begrüßt, aßen gemein-

sam in der Mensa, und manche wurden von ihren Austauschpartner\*innen noch in der Schule herumgeführt. Anschließend machten wir einen Ausflug zu den Gorges du Fier, einer wunderschönen Schlucht, wo auch einige schöne Bilder gemacht wurden. Es war ein schöner erster Tag, aber auch ziemlich anstrengend, da vieles noch sehr fremd war. Am Wochenende sorgten die Gastfamilien dann für ein abwechslungsreiches Programm. Mit viel Mühe wurden Aktivitäten vorbereitet und geplant, sodass wir alle ein ereignisreiches und schönes Wochenende hatten. Durch die lange Zeit in den Familien gab es jetzt auch noch mehr Gelegenheiten, sich einzugewöhnen. Bald fühlten wir uns schon etwas sicherer und angekommen. Beliebte Ziele waren beispielsweise Chamonix, der See, das Theater oder auch Annecy. So hatten wir am nächsten Tag viel zu erzählen. Montags ging es gemeinsam nach Annecy, wo wir durch eine Rallye die Stadt etwas besser kennenlernten. Wir durften uns aber auch selbst umsehen, und viele genossen bei schönem Wetter eine Kugel Eis. Jetzt gab es auch noch die Gelegenheit, Souvenirs zu besorgen oder einfach französische Läden zu erkunden. Zum Schluss machten wir noch eine Bootstour über den See, wo es auch noch viel zu sehen gab.

An unserem letzten Tag ging es noch in eine etwas kleinere Stadt, wo wir nochmals mit einem Boot fuhren. Danach wurde gepicknickt, die Stadt erkundet und ein Töpferkurs gemacht. Leider war es ziemlich verregnet, wovon wir uns aber nicht den Tag vermiesen ließen. Schneller als gedacht war also schon der letzte Tag gekommen. Die Koffer wurden wieder gepackt, und wir verbrachten den letzten Abend mit einem gemeinsamen Buffet in der Schule. Am Mittwoch ging es dann schon wieder zurück nach Deutschland. Doch sich zu verabschieden, war nach dieser gemeinsamen Woche wirklich nicht leicht. Mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und Freundschaften machten wir uns aber schließlich wieder auf den Rückweg.

EMILIA

# Kasachstan-Austausch

## Erlebnisreiche Tage auf der Ostalb

Zum dritten Mal seit 2023 beteiligte sich das Werkgymnasium am Schüleraustausch mit Almaty und konnte gleich zu Beginn des Schuljahres 5 Schüler des Linguistischen Gymnasiums Nr. 18 hier in Heidenheim begrüßen. Die Schülergruppe lernte innerhalb der zwei Wochen die Umgebung kennen, indem sie unter der Fragestellung „Was arbeiten Menschen in Deutschland?“ regional tätige Betriebe und Firmen aufsuchte. Neben dem SWR in Ulm wurden auch die Firmen Leitz und Voith besucht. Auf dem Programm stand aber auch der Tiefe Stollen als Beispiel für die Geschichte des Bergbaus. Zudem wurden das Ex-

plorhino und die Kletterhalle in Aalen erkundet, eine Stadionführung beim FCH, ein Ausflug nach Stuttgart mit dem Mercedes-Benz-Museum sowie der Besuch der Georg-Elser-Gedenkstätte in Königsbrunn unternommen. Zum Abschluss der erlebnisreichen Tage trafen sich die alle Jugendlichen zu einer Präsentation in deutscher Sprache und zu einem gemeinschaftlichen Abendessen. Der Austausch findet in Kooperation mit dem Ernst-Abbe-Gymnasium in Oberkochen statt, das seit über 30 Jahren den Kontakt pflegt und wird u. a. vom Landesjugendplan und dem Pädagogischen Austauschdienst gefördert.

Der Gegenbesuch ist für September 2026 in Almaty geplant. Trotz der rund zwei Millionen Einwohner ist die Stadt romantisch gelegen. Das Almaty-Naturreservat zum Beispiel ist eines von zehn Naturreservaten in Kasachstan. Es liegt nur 25 Kilometer von der Stadt Almaty entfernt und der höchste Berg, der Pik Talgar, erreicht eine Höhe von 5000 Metern. Der Abschied der Austauschpartner\*innen war sehr tränenreich. Aber die Vorfreude auf Kasachstan, Anfang des nächsten Schuljahres, ist schon groß.



### Kontakt-daten

Schulleitung: Ralf Kiesel  
schulleitung@werkgyrnasium.de  
Elternbeirat: Markus Lorenz, Michael Wolf, Judith Raczowska  
Elternbeirat@werkgyrnasium.de  
Förderverein: Renske Sanwald  
Foerderverein@werkgyrnasium.de

### Vorschau

- Abend der kleinen Stücke
- Pooltheater
- Nürnbergfahrt
- Opernfahrt

### Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium,  
Römerstraße 101, 89522 Heidenheim,  
sekretariat@werkgyrnasium.de,  
Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/  
3577-200, www.werkgyrnasium.de  
Redaktion: WeG-Zeit-AG  
Layout: S.Schuck

Druck: www.wfj-machen-druck.de